

# WEDDING

*GUIDE*

---



BY STEFFI MAINIK





# **EXCLUSIVE WEDDING STORIES**

capturing your most honest,  
soft & intimate moments





**TRUE  
LOVE  
WITH  
ALL ITS  
FLAWS.**



# INTRO

*Bald wird geheiratet. Und vermutlich fühlt sich gerade vieles gleichzeitig nah und weit weg an. Gedanken stehen im Raum, Entscheidungen wollen getroffen werden, Erwartungen mischen sich leise dazu.*

Dieser Guide ist kein Plan.

Und auch keine Anleitung. Er ist eine ruhige Begleitung durch die Zeit vor eurer Hochzeit. Er soll euch helfen, den Blick nicht zu verlieren – für euch selbst und für das, was sich für euch richtig anfühlt. Was ihr hier findet, sind Beobachtungen und Erfahrungen aus vielen Hochzeiten. Dinge, die sich bewährt haben, ohne Anspruch darauf, richtig oder vollständig zu sein. Nehmt euch daraus, was euch anspricht. Lasst den Rest liegen.

Eure Hochzeit wird schnell vergehen. Vieles wird gleichzeitig passieren, manches davon werdet ihr erst im Nachhinein begreifen. Stimmen, Bewegungen, Begegnungen – all das legt sich übereinander. Ihr werdet nicht alles bewusst wahrnehmen. Und genau das ist in Ordnung. Bilder sind deshalb nicht dafür da, zu erklären, wie etwas aussah. Sie sind dafür da, spürbar zu machen, wie es sich angefühlt hat. Ich halte fest, was zwischen den Momenten passiert. Nicht das Offensichtliche, sondern das, was oft leise bleibt. Nähe, Blicke, Berührungen. Unaufgeregt und ohne Eingreifen. So, wie es ist.











Dieser Tag gehört euch.

Nicht den Vorstellungen anderer. Nicht den Erwartungen, die sich im Laufe der Planung leise dazugesellen. Es gibt keine feste Form, in die eine Hochzeit passen muss. Keine Größe, die etwas über Nähe oder Bedeutung entscheidet. Ob ihr mit vielen Menschen feiert oder im kleinen Kreis, ob ihr euch treiben lasst oder bewusst plant – all das darf genau so sein, wie es sich für euch richtig anfühlt.

Im Laufe der Planung werden euch unterschiedliche Meinungen begegnen. Gut gemeinte Ratschläge, Ideen, Vorstellungen. Nehmt wahr, was euch anspricht, und lasst los, was euch verunsichert.



Plant Raum für Pausen ein. Für Momente ohne Programm. Der Tag wird schnell vergehen, oft schneller, als man erwartet. Umso wertvoller sind die Augenblicke, in denen ihr kurz innehaltet und spürt, was gerade passiert.



24 . M A I 2025





# DIE PLANUNG

In der Planung begegnet man schnell der Idee von einer „perfekten“ Hochzeit. Etwas, das sich vollständig durchdenken, kontrollieren und absichern lässt. Die Erfahrung zeigt: So etwas gibt es nicht. Und genau darin liegt oft die größte Ruhe.

Ein Hochzeitstag entsteht nicht allein aus Entscheidungen und Details. Er entsteht aus dem, was passiert, während man ihn erlebt. Aus kleinen Verschiebungen, aus Momenten, die nicht geplant waren, aus Begegnungen, die sich ergeben.





Inspiration kann helfen, eine Richtung zu finden. Gleichzeitig verliert man sich leicht darin, wenn man zu lange sucht. Sobald sich etwas stimmig anfühlt, darf diese Entscheidung stehen bleiben. Nicht alles muss weitergedacht oder optimiert werden.

Es ist völlig in Ordnung, Verantwortung abzugeben. Unterstützung anzunehmen bedeutet nicht, Kontrolle zu verlieren, sondern Raum zu schaffen. Ob durch eine professionelle Hochzeitsplanerin oder durch Menschen aus eurem engsten Kreis – wichtig ist, dass ihr am Tag selbst nicht diejenigen seid, die alles zusammenhalten müssen.

Und dann gibt es noch die Dinge, die nicht planbar sind. Kleine Pannen, Verzögerungen, Abweichungen. Sie gehören dazu. Der Tag wird trotzdem weitergehen. Oft entstehen gerade dann die ehrlichsten Momente. Je leichter ihr damit umgeht, desto mehr bleibt ihr bei euch.









# DAS ENGAGEMENT SHOOT

Das Engagement Shoot ist kein Probelauf. Und auch kein Termin, den man „abhakt“. Es ist eine Gelegenheit, sich kennenzulernen. In Ruhe. Ohne Zeitdruck. Ohne Anlass, der erfüllt werden muss. Wir verbringen Zeit miteinander, bewegen uns, sprechen, lassen Stille zu. Ihr bekommt ein Gefühl dafür, wie ich arbeite, und ich lerne euch als Paar besser kennen.

Die Bilder entstehen nebenbei. Sie dürfen für Einladungen genutzt werden oder einfach für euch bleiben. Wichtiger ist jedoch das, was zwischen den Bildern passiert: Vertrauen. Nähe. Ein gemeinsames Verständnis. Wenn ihr möchtet, lässt sich das Shooting auch mit einem kleinen Ausflug verbinden.



Nicht in Rollen, sondern so, wie ihr seid. Viele Paare erzählen mir, dass sie sich nach diesem Shooting deutlich entspannter fühlen. Nicht, weil sie wissen, was sie tun müssen – sondern weil sie nichts mehr müssen. Am Hochzeitstag selbst fühlt sich vieles dann vertrauter an.

Ein Ort, der euch gefällt. Eine Umgebung, in der ihr euch gern aufhaltet. Alles Weitere ergibt sich von selbst.



”

What matters  
doesn't ask  
for attention.



Euer Stil zeigt sich nicht in einzelnen Details. Er entsteht aus dem Zusammenspiel. Aus Entscheidungen, die sich stimmig anfühlen, und aus Menschen, die zu euch passen. Besonders wichtig ist dabei, dass alle Beteiligten eine ähnliche Sprache sprechen. Nicht im wörtlichen Sinn, sondern im Gefühl. Wenn Floristik, Musik, Umgebung und Atmosphäre miteinander harmonieren, wirkt alles ruhiger und selbstverständlicher.

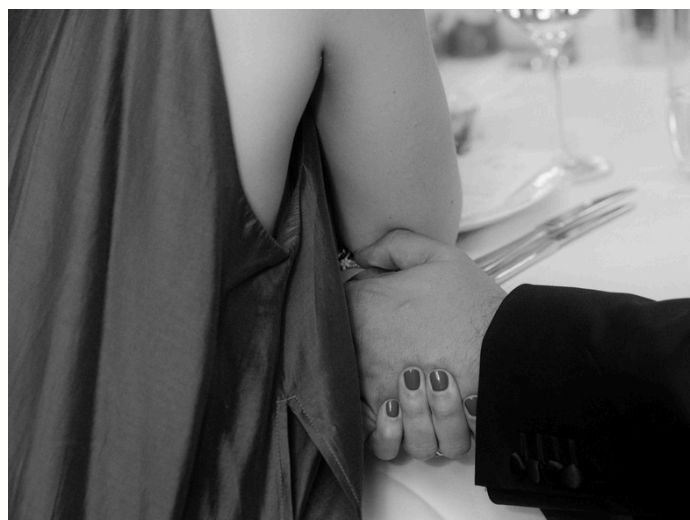
Es geht nicht darum, einem bestimmten Look zu entsprechen oder etwas zu erfüllen, das gerade im Trend liegt. Vielmehr darum, eine Linie zu finden, die euch widerspiegelt. zurückhaltend oder opulent, modern oder klassisch – beides kann richtig sein, wenn es sich nach euch anfühlt. Oft entsteht die größte Klarheit dann, wenn man sich erlaubt, Entscheidungen nicht weiter zu hinterfragen. Wenn ein Gefühl einmal da ist, darf es bleiben. Das gibt Sicherheit – und genau diese Ruhe wird später spürbar sein.





## ABLAUFP L A N

Ein Ablaufplan kann Sicherheit geben. Nicht, um den Tag festzulegen, sondern um ihm Raum zu lassen. Es hilft, wenn ihr im Vorfeld einen groben Rahmen teilt – mit den Menschen, die euch begleiten, und mit mir. So wissen alle, was gedacht ist, ohne dass alles festgeschrieben sein muss. Wenn ihr mit einer Planerin arbeitet, wird dieser Rahmen oft ganz selbstverständlich entstehen. Wenn nicht, reicht es völlig aus, die wichtigsten Punkte zu kennen und dazwischen Zeit offen zu lassen. Puffer sind kein Luxus, sondern das, was euch erlaubt, im Moment zu bleiben. Spontanität braucht Struktur. Nicht viel davon, aber genug, damit sich niemand sorgen muss. Die schönsten Momente entstehen oft dann, wenn nichts mehr „dran“ ist – und der Tag einfach weitergeht.







# GETTING READY

Die Zeit vor der Trauung trägt eine besondere Spannung. Die Aufregung wächst, Gedanken kommen und gehen, vieles fühlt sich gleichzeitig nah und unwirklich an. Genau deshalb ist das Getting Ready mehr als nur Vorbereitung.



Es ist ein Moment des Ankommens. Ein Übergang zwischen dem Alltag und dem, was kommt. Wie und wo dieser Moment stattfindet, hat Einfluss darauf, wie ruhig ihr euch fühlt. Ein Ort mit Licht, mit Raum, mit einer Atmosphäre, die nicht ablenkt, hilft dabei, bei euch zu bleiben.

Überlegt euch bewusst, wen ihr um euch haben möchtet. Manche Paare genießen es, diesen Teil des Tages im kleinen Kreis zu verbringen, andere teilen ihn gern mit wenigen Freunden. Beides ist richtig, solange es sich stimmig anfühlt.

Während ihr euch fertig macht, entstehen viele leise Momente. Bewegungen, Blicke, kurze Berührungen. Wenn ihr möchtet, könnt ihr ein paar Dinge bereitlegen, die euch wichtig sind. Nicht, um etwas zu inszenieren, sondern damit nichts untergeht.

Versucht, euch Zeit zu lassen. Musik kann helfen, ebenso vertraute Menschen. Nervosität gehört dazu. Sie darf da sein, ohne dass sie den Raum bestimmt.







## FIRST LOOK

Der First Look ist ein stiller Moment. Ein kurzer Raum, der nur euch gehört, bevor der Tag weitergeht. Ihr seht euch zum ersten Mal. Ohne Publikum. Ohne Erwartung. Für ein paar Minuten tritt alles andere in den Hintergrund. Wir wählen dafür einen Ort, der Ruhe zulässt. Kein besonderer Schauplatz, sondern ein Platz, an dem ihr bei euch bleiben könnt. Es gibt keinen richtigen Ablauf. Manche bleiben stehen, andere bewegen sich aufeinander zu. Alles darf entstehen, ohne dass etwas festgehalten werden muss. Ich halte diesen Moment zurückhaltend fest. So, dass ihr ihn erleben könnt, ohne euch fotografiert zu fühlen.





# TRAUUNG & ZEREMONIE

---

Die Trauung ist der Moment, in dem der Tag für einen Augenblick still wird. Nehmt euch Zeit. Atmet einmal durch, bevor es losgeht, und geht bewusst hinein. Worte dürfen stocken. Tränen dürfen kommen. Lachen ebenso. Es gibt keine Form, in die Gefühle passen müssen. Wenn es hilft, Notizen bei euch zu haben, dann ist das vollkommen in Ordnung. Nicht, um etwas abzulesen, sondern um Sicherheit zu spüren.

Wenn ihr euch für eine freie Zeremonie entscheidet, wählt eine Person, bei der ihr euch gesehen fühlt. Jemanden, der eure Sprache spricht und eure Geschichte mit Respekt behandelt. Auch eine Trauung durch einen vertrauten Menschen kann sehr nah sein, wenn sie ehrlich geführt wird. Bei kirchlichen Zeremonien lohnt es sich, im Vorfeld die Rahmenbedingungen zu klären. Nicht aus Vorsicht, sondern damit ihr euch während der Trauung ganz auf euch konzentrieren könnt. Alles, was ihr in diesem Moment fühlt, darf da sein. Nichts davon ist zu viel oder zu wenig.







Der Zeitpunkt der Trauung beeinflusst die Atmosphäre des gesamten Tages. Nicht nur für die Bilder, sondern auch für das Gefühl vor Ort. Gerade im Sommer liegt die Zeremonie oft in der Mitte des Tages. Das Licht ist dann stark, die Wärme spürbar. Wenn es sich einrichten lässt, bringt eine spätere Uhrzeit mehr Ruhe – für euch und für eure Gäste. Manches lässt sich nicht verschieben, und auch das ist in Ordnung. Wichtig ist, den Rahmen bewusst wahrzunehmen.

Plant Zeit ein für das, was danach passiert. Gratulationen, Umarmungen, kurze Gespräche. Diese Momente lassen sich nicht beschleunigen, und sie sind Teil des Tages. Wenn ihr euch wünscht, diese Zeit anders zu gestalten, darf das klar kommuniziert werden.

Bei Zeremonien im Freien hilft es, an Schatten zu denken. Helle, neutrale Lösungen fügen sich ruhig ein und verändern nichts an der Stimmung. Jeder Ort bringt seine eigenen Bedingungen mit. Licht, Umgebung und Raum wirken sich aus – ohne dass sie den Moment bestimmen. Alles, was hilft, euch wohlzufühlen, ist richtig.









## SEKTEMPFANG

Nach der Trauung weitet sich der Tag. Gespräche beginnen, Begegnungen entstehen, vieles bewegt sich gleichzeitig. Der Sektempfang ist kein Programmpunkt, sondern ein Übergang – vom Moment der Zeremonie hinein in den gemeinsame Abend. Das Licht verändert sich im Laufe des Nachmittags. Es wird weicher, ruhiger, offener. Diese Zeit eignet sich gut für ungezwungene Bilder, ohne dass etwas unterbrochen werden muss. Alles darf nebenbei passieren.

## GRUPPENFOTOS

Gruppenfotos entstehen am schönsten, wenn sie nicht in den Mittelpunkt rücken. Ein paar Bilder mit Eltern und Großeltern, mit Menschen, die euch besonders nah sind, können wertvolle Erinnerungen werden – für euch und für sie. Wenn im Vorfeld klar ist, wer auf diesen Bildern dabei sein soll, läuft alles ruhig und ohne Druck.



So bleibt der Moment leicht, und niemand muss warten oder suchen. Danach darf der Tag weiterfließen. Gespräche vertiefen sich, Gläser werden nachgefüllt, Nähe entsteht ganz von selbst.







# P O R T R A I T S

Die Portraits entstehen nicht durch Anweisung, sondern durch Zeit. Ein paar ruhige Minuten, in denen ihr euch bewegen könnt, ohne etwas erfüllen zu müssen.

Wir nehmen uns diesen Raum bewusst. Einmal früher am Nachmittag, wenn der Tag offen ist, und – wenn es sich ergibt – noch einmal später, wenn das Licht weicher wird. Beides fügt sich in den Ablauf ein, ohne euch lange von euren Gästen zu trennen.

Der Ort ist dabei zweitrangig. Wichtiger ist das Licht und die Ruhe, die ein Platz zulässt. Ich suche diese Momente für euch – oft näher, als man denkt.

Wenn ihr euch darüber hinaus besondere Bilder wünscht oder ein Ort für euch eine Bedeutung hat, kann ein After-Wedding Shoot eine schöne Ergänzung sein. Ohne Zeitdruck. Mit Abstand.









## DINNER

Während des Dinners wird der Tag ruhiger. Gespräche verlagern sich an den Tisch, alles findet in einem gleichmäßigeren Rhythmus statt. Licht beeinflusst diese Phase stark. Warme, gleichmäßige Lichtquellen fügen sich ruhig in den Raum ein und sorgen für klare, zeitlose Bilder. Lichterketten oder ähnliche Lösungen unterstützen die Atmosphäre, ohne Aufmerksamkeit zu erzeugen. Bewegtes oder farbiges Licht wirkt schnell unruhig. Lichtpunkte, wie sie häufig durch DJ-Licht entstehen, spiegeln sich auf Kleidung und Gesichtern und bleiben später auf den Bildern sichtbar. Eine reduzierte Beleuchtung begleitet den Moment, ohne einzugreifen.





## FLASH SESSION

Kurz bevor die Party beginnt, verändert sich die Stimmung. Wenn ihr möchtet, kann an dieser Stelle eine kurze Flash Session entstehen – zehn Minuten, ohne Unterbrechung des Ablaufs. Der Stil ist klar und bewusst reduziert. Direkter Blitz, Bewegung, Nähe. Ein fließender Übergang in den Abend. Es ist kein Muss. Sondern eine Möglichkeit, wenn es zu euch und zum Tag passt.







## FIRST DANCE & PARTY

---

Auch beim Eröffnungstanz spielt Licht eine entscheidende Rolle. Zurückhaltende, warme Beleuchtung wirkt ruhiger und zeitloser als bewegtes oder farbiges Licht. Sie lässt den Moment so, wie er ist, und greift nicht ein. Stärkeres Partylicht darf gern im Anschluss eingesetzt werden. Für den Tanz selbst genügt eine klare, gleichmäßige Lichtstimmung. Sie wirkt nicht nur angenehmer im Raum, sondern auch auf den Bildern. Eine kompakte Tanzfläche bringt Menschen näher zusammen und sorgt oft für eine dichtere Stimmung als ein großer, offener Raum. Ob mit Band oder DJ – entscheidend ist nicht das Setup, sondern das Gefühl, das entsteht. Für die Party selbst reichen meist 30 bis 45 Minuten fotografische Begleitung aus. Danach darf der Abend ganz euch gehören.







Das Wetter lässt sich nicht planen. Und genau darin liegt oft die größte Unsicherheit. Umso hilfreicher ist es, im Vorfeld eine ruhige Alternative mitzubedenken – besonders bei Trauung oder Dinner im Freien. Wenn Regen angekündigt ist, lohnt es sich, vorbereitet zu sein. Helle oder transparente Schirme wirken zurückhaltend und verändern weder Licht noch Hauttöne. Sie fügen sich ruhig ein und lassen Situationen unverändert. Regen bedeutet nicht, dass Bilder grau oder schwer wirken. In den meisten Fällen regnet es nicht durchgehend, und leichter Regen ist auf Fotos oft kaum sichtbar. Wichtig ist weniger das Wetter selbst als der Umgang damit. Wenn der Rahmen stimmt, bleibt der Tag offen – unabhängig von den Bedingungen.









## AFTER WEDDING SHOOT

Ein After-Wedding Shoot kann dann sinnvoll sein, wenn am Hochzeitstag wenig Zeit für Portraits bleibt oder das Wetter nicht mitspielt. Der Vorteil liegt im Abstand. Ohne Zeitdruck und ohne Programmpunkte entsteht Raum für Bilder, die ruhiger sind und sich vollständig auf euch konzentrieren. Auch besondere Orte lassen sich so leichter umsetzen – ein Platz, der euch wichtig ist, oder eine Umgebung, die am Hochzeitstag nicht erreichbar war. Idealerweise findet das Shooting ein bis zwei Tage nach der Hochzeit statt, solange der Tag noch präsent ist. Ob ihr diese Möglichkeit nutzen möchtet, entscheidet ihr ganz ohne Verpflichtung. Es ist eine Ergänzung, kein Ersatz.





# VIDEO

Ein Video ergänzt die Bilder auf eine andere Weise. Bewegung, Ton und Rhythmus schaffen einen zusätzlichen Zugang zum Tag.

Das Highlight-Video fasst die Atmosphäre in einem kurzen Film zusammen. Musik und Schnitt setzen Akzente, ohne den Moment zu überlagern. Oft zeigen sich darin Details, die man beim ersten Anschauen übersehen hat.

Wenn ihr euch einen längeren Film wünscht, ist eine zusätzliche Begleitung sinnvoll. Während des Tages liegt mein Fokus immer zuerst auf den Bildern. Kurze Video-Sequenzen entstehen ergänzend und fügen sich in denselben Stil ein. So bleibt alles ruhig und zusammenhängend.







# V I E L E N   D A N K .

Wenn ihr aus diesem Guide etwas mitnehmt, dann vielleicht dies: Plant euren Tag so, dass er sich für euch richtig anfühlt. Nicht alles lässt sich steuern. Nicht alles muss entschieden sein. Vieles darf sich erst im Moment zeigen. Danke für euer Vertrauen. Ich freue mich sehr, euch an diesem Tag begleiten zu dürfen. Wenn es Dinge gibt, die euch besonders wichtig sind oder auf die ich achten soll, lasst es mich wissen. Und wenn zwischendurch Fragen auftauchen, meldet euch jederzeit.







# HOCHZEITSALBUM

---



Ein Hochzeitsalbum ist mehr als eine Sammlung von Bildern. Es ist ein Ort. Ein Zuhause für Erinnerungen – für die stillen Zwischentöne, eine Berührung, einen Blick, die Menschen, die euch begleitet haben. Bilder fühlen sich anders an, wenn man sie in den Händen hält. Ein Album gibt ihnen Gewicht und Dauer, unabhängig von Formaten oder Technik. Es ist dafür gemacht, immer wieder aufgeschlagen zu werden.